

# Bürger sollen sich über Straße einigen

**GEMEINDERAT** Die Abstimmung über die neue Trassenführung wurde verschoben. Ziel des Umbaus ist auch eine Aufwertung des Ortsbilds.

VON PETRA TEUFL, MZ

**AUFHAUSEN.** Zwei Projekte der Gemeinde laufen bei der Kapelle in Niederhinkofen zusammen. Der Neubau der Gemeindeverbindungsstraße (GVS) von Petzkofen nach Niederhinkofen und die Dorferneuerung Niederhinkofen/Hellkofen. Sowohl der Hochwasserschutz als auch die Aufwertung des Dorfbilds stehen im Mittelpunkt des Verfahrens der Dorferneuerung. Unter dem Aspekt wurde an einem Informationsabend mit der Dorfbevölkerung, dem Architekten Dieter Drexl und Gemeinderäten abgehalten. Bürgermeister Johann Jurgovsky erläutert in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats die Ergebnisse der Diskussion.

„Die Straßenführung so versetzen, dass vor der Kapelle mehr Platz ist und einen relativ langen Kanal für den Bach unter der Straße führen, war zunächst die bevorzugte Variante“, erläutert Jurgovsky. Erst als wasserrechtliche Probleme besprochen wurden, tendierten die Bürger zu der zweiten Möglichkeit. Bei dieser würde die GVS so verlegt, dass sie hinter der Kapelle

auf die Ortsdurchfahrt stößt. Um die Kapelle herum würde ein freier Platz entstehen. Die Abstimmung im Gemeinderat über die Straßenführung wurde verschoben, um auf eine Einigung in der Dorfbevölkerung hinzuwirken.

Zu der Kapelle führt die GVS von Petzkofen. Diese soll im kommenden Jahr erneuert werden. Die Kosten in Höhe von ca. 27 000 Euro werden durch die Gemeinde (30 Prozent) die Teilnehmergeinschaft der Flurbereinigung (20 Prozent) und dem Amt für ländliche Entwicklung getragen.

Gemeinderat Karlheinz Maß trat vor dem Gemeinderat den Antrag einer Elterninitiative. „Die Eltern wünschen sich einen zentralen, attraktiven Spielplatz im Ort“, erklärt Maß. Dabei gehe es den Eltern um einen Platz, der sowohl für die Kinder interessant ist, als auch als Treffpunkt für die Eltern dienen kann. Im Ort seien zwar an verschiedenen Stellen kleinere Spielplätze, die allerdings konventionell ausgestattet seien. „Die deutliche Aufwertung eines Spielplatzes ist ein anderes Konzept, als wir bisher vertreten haben“, erklärt Jurgovsky. Insgesamt folgten die Gemeinderäte der Argumentation der Eltern und beschlossen, im kommenden Haushalt entsprechende Mittel einzuplanen. Standort und Ausstattung werden noch beraten.

Zu einem jüngst in der Süddeutschen Zeitung erschienenen Artikel über Vorkommnisse in der Klostergemeinschaft „Familie zum heiligen



**Soll die Straße vor oder hinter der Kapelle vorbeiführen?**

Foto: Teufl

## INFORMATIONEN AUS DEM GEMEINDERAT

- **Die Fotovoltaikanlagen** auf den Dächern der Kläranlage und Streuguthalle sind montiert, die auf dem Stadel wird bald fertiggestellt.
- **Die FFW Petzkofen** erhält für ihre

Fahnenweihe im kommenden Juli einen Zuschuss von 2000 Euro.  
► **Anschaffungen** für die Jugendarbeit des Tennisclubs werden mit 300 Euro unterstützt.

Blut“ warf Karlheinz Maß die Frage auf, ob darauf reagiert werden solle. Die Reportage der SZ schilderte die problematischen Erlebnisse eines psychisch kranken, jungen Mannes, der einige Monate als Besucher im Kloster wohnte. „Ich bin schon vor dem Artikel zur Situation des Mannes von Bürgern gefragt worden, ob die Gemeinde in einem solchen Fall helfen könne“, beschreibt Maß die Situation. Einige Bürger hatten von dem Vater des jungen Mannes erfahren, dass es ihm von

seiten des Klosters nicht ermöglicht werde, einen ungehinderten Kontakt zu seinem Sohn aufzunehmen.

Die Gemeinderäte schlossen sich der Feststellung des Bürgermeisters an, dass der Gemeinderat als politisches Organ keine Stellungnahmen zu kirchlichen Angelegenheiten abgibt. Wenn Bürger aktiv werden wollten, wäre es eine natürliche Aufgabe der Verwaltung, Auskunft über zuständige Behörden zu geben, so der Konsens der Gemeinderäte.